

Die Regisseure

Alain Platel, geboren 1956 und bis heute wohnhaft im flämischen Gent, gründete nach seiner Ausbildung zum Heilpädagogen 1984 die Compagnie les ballets C de la B (les ballets contemporains de la Belgique) in seiner Heimatstadt. Platel ist ein brillianter Regisseur und Choreograf von äußerster Sensibilität, der sich in seinen Stücken vor allem den einfachen Menschen und den Ausgestoßenen der Gesellschaft widmet. Seine Produktionen berühren in ihrer starken Menschlichkeit und werden auf zahlreiche Festivals und in alle Metropolen der Welt eingeladen. Für seine Arbeiten erhielt Alain Platel zahlreiche Preise, darunter den Europäischen Theaterpreis in der Kategorie »New theatrical realities« (»Neue Realitäten im Theater«) in Taormina für sein Lebenswerk (2004). 2015 wurde er mit dem flämischen Kulturpreis in Brüssel ausgezeichnet.

Bei der euro-scene Leipzig zeigte Alain Platel bisher acht Stücke: »La tristeza complice« (»Die Traurigkeit teilen«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Kleinigkeiten zu Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Jedermann ist ein Indianer«, 2000), »vsprs« (2006), »pitié!« (»Erbarme Dich!«, 2008), »Out of context – for Pina« (»Außerhalb des Zusammenhangs – für Pina«, 2010) und »tauberbach« (2014). Von Alain Platel stammt auch die Konzeption des Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo«, der bei der diesjährigen euro-scene Leipzig zum 12. Mal veranstaltet wird.



Alain Platel (links) und Frank Van Laecke

Frank Van Laecke, 1958 in Gent geboren, ist Regisseur und Schriftsteller. Nach der Tätigkeit als Autor für eine Reihe von erfolgreichen TV-Serien wurde er Direktor der Musicalabteilung des Koninklijk Ballet Vlaanderen (Königliches Ballet Flandern). Er inszenierte Musical-Klassiker wie »Anatevka« (2008) und »My Fair Lady« (2011) sowie zahlreiche Opern, u. a. »Faust« (2009) und »La Traviata« (2014) an der Oper in Maastricht.

Frank Van Laecke erarbeitete auch erfolgreiche eigene Stücke wie die »Tim und Struppi«-Adaption »Kuifje en de Zonnetempel« (»Tempel der Sonne«, 2001) und »The Prince of Africa« (»Der Prinz von Afrika«, 2003). Gemeinsam mit Alain Platel schuf er 2010 das erfolgreiche Stück »Gardenia«, das für den britischen Laurence Oliver Award nominiert war. Er ist mehrfacher Preisträger des Flemish Musical Award.

Musikalische Bearbeitung und Dirigent

Steven Prengels, 1978 im belgischen Zele geboren, war als Kind selbst Mitglied einer Blaskapelle. Er studierte Komposition in Amsterdam und Antwerpen. Seine Werke wurden u. a. von dem CASCO PHIL – The Chamber Orchestra of Belgium, den Brussels Philharmonic und dem Nieuw Ensemble Amsterdam aufgeführt. 2010 arbeite Steven Prengels bei »Gardenia« erstmals mit Frank Van Laecke und Alain Platel zusammen. Es folgten die Stücke »C(H)OEURS« 2012 und »tauberbach« 2014 mit Alain Platel.



Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00-18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 03.11. – Sa. 07.11. // 17.00 Uhr – open end
So. 08.11. // 14.00 Uhr – open end

/ Ganztägig Speisen und Getränke bis 1.30 Uhr, anschließend Tapas open end
/ Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Assistenz der Festivaldirektion und Organisation
Anna Hankel	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Louisa-Christiane Arndt, Cordelia Berschinski, Clara Dolinschek, Julia Fendel, Ji Hong Kim, Lisa Marie Keim, Johanna Ledermann, Katrin Liefke, Pauline Maraval, My Lan Nguyen, Lisa Osterburg, Juliette Rahon, Patrice Rückert, Hannah Runge, Cäcilia Sauer, Nora Scherer, Nikolas Stäudte, Tammo Walter, Lisa Will, Maja Wojciechowska
Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Anna Hankel, Cäcilia Sauer
Fotos	S. 1, 4 Phile Deprez // S. 5 (oben) Luc Monseart // (unten) Chris Van der Burght (alle Gent)
Gestaltung	Design Bureau Dirk Baierlipp, www.DBDB.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	01.11.2015

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Für den Fall, dass während der Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechnigte Personen gemacht werden, erklären sich die Theaterbesucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und/oder Wort aufgenommen werden und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht werden dürfen.

Finanzierung und Unterstützung

Förderer:



Stadt Leipzig
Kulturamt



Partner und Sponsoren:
Sparkasse Leipzig / TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna / ARTE / InterCityHotel Leipzig / Der Englandladen / Restaurant Barcelona / PricewaterhouseCoopers, Leipzig / Getränke Staudte, Leipzig / Ticketgalerie Leipzig / Eventim, Bremen / Kulturloge Leipzig & Region / Schauspiel Leipzig

Internationale und nationale Unterstützung:
Generaldelegation der Regierung Flanderns, Berlin / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej – Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Berlin/Warschau / Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig / Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin / Vlaamse Gemeenschap (Flämische Gemeinschaft), Brüssel / Le Gouvernement Grand-Duché de Luxembourg – Ministère de la Culture / TROIS C-L – Centre de création chorégraphique Luxembourgais / FOCUNA – Fonds Culturel National Luxembourg / Kulturabteilung der Stadt Wien / Istituto Italiano di Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin / Wallonie-Bruxelles International (WBI), Brüssel / Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig & Französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation – DGCA, Paris & Belle saison. Kinder- und Jugendtheater aus Frankreich / Nemzeti Kulturális Alap (NKA) (Nationaler Kulturfonds), Budapest / Tanzfonds Erbe, Berlin

Spielstätten:
Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Peterskirche / Schaubühne Lindenfels / LOFFT / Theater fact / Studio Tänzerei Flugfisch / Passage Kinos / Stadtgeschichtliches Museum Leipzig / Restaurant La Provence

Kultur- und Medienpartner: MDR Figaro / info tv leipzig / der Freitag

25 Jahre
seit 1991

Leipzig
euro-scene
25. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
03. Nov. – 08. Nov. 2015

NTGent & les ballets C de la B /
Alain Platel & Frank Van Laecke, Gent

»En avant, marche!« (»Vorwärts, marsch!«)

Theaterstück

Samstag 07. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr (ohne Pause)
Schauspielhaus



Samstag 07. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Schauspielhaus

BELGIEN

NTGent & les ballets C de la B, Gent

»En avant, marche!« (»Vorwärts, marsch!«)

Theaterstück

Konzeption und Inszenierung ----- Frank Van Laecke, Alain Platel
Musikauswahl und Bearbeitung ----- Steven Prengels
Bühnenbild ----- Luc Goedertier
Kostüme ----- Marie Lauwers
Lichtdesign ----- Carlo Bourguignon
Toncollage ----- Bartold Uyttersprot
Technische Leitung ----- Jan Mergaert, Gent, Günter Gruber, Schauspiel Leipzig
Darsteller ----- Griet Debacker, Chris Thys, Hendrik Lebon, Wim Opbrouck
Musiker ----- Lies Vandeburie (Bügelhorn), Jan D’Haene (Trompete),
----- Niels Van Heertum (Euphonium), Jonas Van Hoeydonck (Trompete),
----- Simon Hueting (Horn), Witse Lemmens (Schlagwerk),
----- Gregory Van Seghbroeck (Basstuba)
Dirigent ----- Steven Prengels

In flämischer und anderen Sprachen mit deutscher Übertitelung

Deutsche Übersetzung: Griet Debacker, Sleidinge / Übertitel: Steve De Schepper, Gent

Uraufführung: 22.04.2015, NTGent

Produktion: NTGent & les ballets C de la B
Koproduktion: La Rose des Vents, Lille / TorinoDanza, Turin / Théâtre national de Chaillot, Paris /
Les Théâtres de la Ville de Luxembourg / Festspielhaus St. Pölten / Ludwigsburger Schlossfest-
spiele / Festival Printemps des Comédiens, Montpellier / Hrvatsko narodno kazalište u Zagrebu
(Kroatisches Nationaltheater Zagreb) / Le Maillon, Straßburg / GREC-Festival de Barcelona /
KVS Brussel / Brisbane Festival / Théâtre de Vidy, Lausanne

Die Produktion wird unterstützt durch die Stadt Gent, die Region Ostflandern und andere
flämische Behörden.

Mitglieder der Orchester Holzhausen und Liebertwolkwitz (beide aus dem Leipziger Umland):

Querflöte: Teresa Döbel, Nils Giloy, Ines Junge, Maxi Schieferdecker
Klarinette: Jessica Prillwitz, Hanna Köpke, Annett Küstermann, Lioba Prösdorf
Bassklarinette: Lars Berger
Altsaxofon: Juliane Beyer, Franziska Frei
Tenorsaxofon: Dustin Kuhn, Eric Jentzsch
Baritonsaxofon: Carolin Seyfferth
Horn: Vivien Kunstmann, Claudia Schmittchen
Flügelhorn: Claudia Erbert, Simon Frei, Franziska Junge
Trompete: David Busse, Steve Denner, Johannes Döbel, Sandra Dittmann, Ulrike Jung,
Manuel Löschner, Alexandra Schug, Ryosuke Seki
Posaune: Felix Grohs, Matthias Hartig
Bariton: Stefan Arndt, Leonard Busse, Daniel Süßkind
Tuba: Dorian Hernandez-Wiegleb
Schlagwerk: Petra Sachtleben, Shunske Seki



Orchester
Holzhausen

Kontakt
les ballets C de la B
Lieven Thyron
Bijlokesite, Bijlokekaai 1
9000 Gent
Belgien
Tel. 0032-92 21 75 01
info@lesballetscdela.be
www.lesballetscdela.be

Musikfolge

- Richard Wagner** (1813-1883)
»Lohengrin«, Vorspiel, Staatskapelle Dresden / Daniel Barenboim (eingespielt)
- Giuseppe Verdi** (1813-1901)
»Aida«, Ramfis und Chor »Tu che dal nulla hai tratto« (»Du, der Du aus dem Nichts«),
1. Akt, 2. Szene, Royal Opera House Covent Garden, London / Riccardo Muti (eingespielt)
- Steven Prengels** (*1978)
Originalkomposition (live)
- Gustav Mahler** (1860-1911)
»Des Knaben Wunderhorn«, »Urlicht«, Bearbeitung: Steven Prengels (live)
- Johann Sebastian Bach** (1685-1750)
»Schmücke dich, o liebe Seele«, Choralkantate, BWV 180, Bearbeitung: S. Prengels (live)
- Franz Schubert** (1797-1828)
»An die Musik«, Lied für Sopran und Klavier, D 547, Bearbeitung: S. Prengels (live)
- Gustav Mahler**
»Des Knaben Wunderhorn«, »Urlicht«, City of Birmingham Symphony Orchestra /
Simon Rattle (eingespielt)
- Pieter Leemans** (1897-1980)
»Marche des Parachutistes Belges« (»Marsch der belgischen Fallschirmspringer«),
Koninklijke Muziekkapel van de Gidsen / Norbert Nozy (eingespielt)
- Edward Elgar** (1857-1934)
»Enigma Variations«, IX. Variation »Nimrod«, Bearbeitung: S. Prengels (live)
- Giuseppe Verdi**
»Aida«, »Danza di piccoli schiavi mori« (»Tanz der kleinen Mohrenklaven«), 2. Akt,
1. Szene, Bearbeitung: Jan Czaichowski (live)
- Giuseppe Verdi**
»Il Traviatore« (»Der Troubadour«), »Miserere«, 4. Akt, 1. Szene, Bearbeitung: S. Prengels (live)
- »Ah Ya Bibi«, traditioneller Song aus dem Balkan (live)
- Jacques Nicolas Lemmens** (1823-1881)
»Fanfare«, aus: École d’Orgue (Orgelschule), Bearbeitung: S. Prengels (live)
- Ludwig van Beethoven** (1770-1827)
»Fidelio«, op. 72, Quartett, 1. Akt, Bearbeitung: S. Prengels (live)
- Franz Schubert**
»Winterreise«, op. 89, D 911, »Der Leiermann« (live)
- Gustav Holst** (1874-1934)
»The Planets« (»Die Planeten«), op. 32, »Hymne from Jupiter« (»Hymne des Jupiter«),
Bearbeitung: S. Prengels (live)

Das Stück

Ein älterer Posaunist ist krank, die Diagnose lautet: Kehlkopfkrebs. Er wird sein geliebtes
Instrument nicht mehr spielen können. In die letzte Reihe der Blaskapelle versetzt, fühlt er
sich einsam, doch es ist die Band, die ihn vor der totalen Depression bewahrt.

Das Stück »En avant, marche!« widmet sich dem Thema der Blaskapelle, die noch heute in
fast jedem Dorf existiert und eine wichtige soziale Funktion einnimmt. Blaskapellen stellen
immer auch einen Mikrokosmos der Gesellschaft dar – eine Ansammlung sehr unterschied-
licher Individuen, die versuchen, sich nach ein- und
derselben Marschrichtung zu richten.

Zunächst dem Schauspiel zuzuordnen, entwickelt
sich das Stück immer stärker zum Musiktheater,
mit Kompositionen von Beethoven, Mahler, Verdi,
Elgar sowie dem amerikanischen Brassband-Sound.
Darsteller werden zu Musikern und Musiker zu Dar-
stellern. Neben den vier Schauspielern und sieben
Musikern aus Flandern ist immer auch ein Blasorche-
ster der jeweiligen Gastspielstadt eingebunden.



Die Presse

»Ob das Ensemble Edward Elgars ›Nimrod‹ anstimmt, arrangiert von Prengels, oder mit
Gustav Holsts ›Jupiter‹-Hymne für Gänsehaut sorgt, ob es Schlager aus Verdis ›Trovatore‹
anstimmt oder aus Beethovens ›Fidelio‹: Das ist die Botschaft. Von wegen bierseliges Hum-
tata! Vielmehr ist es so, dass die metallisch-sonoren Blasmusik-Töne an etwas Unbewusstem
rütteln, das jenseits jeden Klischees liegt. Schuberts Lied vom ›Leiermann‹, nur auf dem
Hornmundstück geblasen, wirkt vielleicht noch ein bisschen trostloser als sonst. Doch die
Musik sorgt, gerade durch solcherlei Verfremdung, für einsame Inseln von überwältigender
Zärtlichkeit und Melancholie. Auf geheimnisvolle Weise scheint alles an diesem Abend sehr
einfach, fast wirkt das Stück improvisiert, in einer seltenen Balance zwischen Pathos und
Komik. Und das ist ja, in Wahrheit, die Kunst.«

Regine Müller, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/Main, 14.07.2015

Die Orchester Liebertwolkwitz und Holzhausen

Das Orchester Liebertwolkwitz, auf Initiative des Musiklehrers Helmuth Römer 1995
gegründet, bestand anfangs aus jungen Musikern zwischen sieben und neun Jahren, heute
verfügt das Orchester auch über erwachsene Mitglieder. Die zur Zeit 32 Musiker spielen
regelmäßig zu öffentlich Anlässen und nehmen an Wettbewerben im In- und Ausland teil.
Gastspielreisen führten sie nach Spanien, Tschechien und Frankreich. Seit 2015 ist Eva
Metzger musikalische Leiterin des Orchesters.

Das Orchester Holzhausen wurde 1991 als Kinder- und Jugendorchester gegründet, heute
sind die Altersgrenzen aufgehoben. Das Repertoire ist breit gefächert und reicht von Film-
musiken, Swing und Dixieland über Operetten bis hin zu Sakralmusik. Die Musiker halten
Beziehungen zu Orchestern in Dänemark und den Niederlanden und geben regelmäßige
Konzerte zu verschiedenen Anlässen. Die musikalische Leitung liegt bei Manuel Löschner.